Online-Seminar

Netzanschlüsse von Kundenanlagen

Die Entscheidungen von EuGH und BGH in den Jahren 2024–2025 zur Einordnung von Kundenanlagen verändern die Rolle des Verteilnetzbetreibers. Was bislang als rechtlich gesicherte Abgrenzung zwischen Kundenanlage und reguliertem Netz galt, ist unionsrechtswidrig und führt zu veränderten Rollen im Netzbetrieb: Kundenanlagenbetreiber wären danach selbst häufiger als Netzbetreiber einzuordnen. Für Bestandsanlagen gilt bis Ende 2028 eine Übergangsregelung, bei geplanten Projekten muss man sich schon jetzt mit dieser Verantwortung befassen. Der bisherige Anschlussnetzbetreiber wird zum vorgelagerten Netzbetreiber. Damit einher geht eine Pflichtenverlagerung, die das Entstehen neuer Schnittstellen erfordert. Das Seminar beleuchtet die aktuellen Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung und zeigt auf, welche neuen Fragestellungen, Risiken und strategische Gestaltungsspielräume sich für die Netzbetreiber ergeben.

Agenda

1. Die Kundenanlagenregelung im EnWG

- Entwicklung der Kriterien durch Gesetzgeber und Rechtsprechung
- Einordnung nach EuGH und BGH
- Reaktion des Gesetzgebers: Übergangsregelung für Bestandanlagen
- Erwartungen an Gesetzgeber und BNetzA für geplante Kundenanlagen

2. Praktische Auswirkungen auf die Rolle des Netzbetreibers

- Einordnung bisheriger Infrastrukturen als (geschlossenes) Verteilernetz: Welche Aufgaben übernimmt künftig der Kundenanlagenbetreiber?
- Konsequenzen und Chancen für Verteilnetzbetreiber: Pflichtenverlagerung und der Einfluss auf Zuständigkeiten, Kundenkommunikation und Vertragsgestaltung

3. Raum für Fragen und Antworten